

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

Arb. Nr. VI/1/21

19. Mai 1950

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung
einer 4-köpfigen Arbeitnehmerfamilie im Monat April 1950

Ausgaben- gruppen	1. Vj. 1949 = 100			1938 = 100			Veränderung ¹⁾ in vH	
	April 1950	März 1949	April 1949	April 1950	März 1949	April 1949	April 1950 gegen März 1950	April 1949
Ernährung	93	93	99	160	159	168	+ 0,3	- 5,1
Genußmittel	98	98	100	285	285	293	0	- 2,7
Wohnung	102	102	101	102	102	102	- 0,3	+ 0,4
Heizung und Beleuchtung	99	99	100	119	119	120	- 0,4	- 1,2
Bekleidung	76	76	93	189	191	232	- 0,8	-18,3
Reinigung und Körperpflege	94	94	101	148	148	158	- 0,2	- 6,7
Bildung und Unterhaltung	99	99	100	141	141	142	- 0,2	- 1,0
Haurat	81	82	95	164	166	192	- 1,3	-14,7
Verkehr	98	98	99	133	133	135	- 0,3	- 1,3
Gesamtlebens- haltung	92	92	98	153	153	164	- 0,1	- 6,4

1) Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle berechneten Indices ermittelt.

Die Preisindexziffer für die Gesamtlebenshaltung hat sich im April mit minus 0,1 vH kaum gegenüber dem Vormonat verändert. Auch in den einzelnen Ausgabengruppen war die durchschnittliche Preisbewegung gering. Sie verlief fast ausnahmslos rückläufig. Nur die Preisindexziffer für Genußmittel blieb unverändert auf dem Stand des Vormonats,

während sie bei der Ausgabengruppe Ernährung um 0,3 vH anstieg.

Dieser Anstieg ist fast ausschließlich durch die jahreszeitlich erhöhte Preisstellung auf dem Gemüsemarkt bedingt. Die Preise der übrigen Nahrungsmittel gingen hingegen im Durchschnitt um 1,3 vH zurück, und auch die Preise für Obst und Kartoffeln bewegten sich rückläufig. Die Preise fielen insbesondere bei den Waren, bei denen in letzter Zeit stärkere Absatzstockungen beobachtet wurden, wie Konserven (-7,5 vH), Marmelade (-6,2 vH), Magermilch/E-Milch (-5,8 vH) und Käse (Limburger -14,4 vH, Edamer -5,3 vH, Quark -4,7 vH). Auch der Preisrückgang bei Eiern (-8,8 vH) und Trocken- und Hülsenfrüchten (-4,4 bzw. 1,0 vH) setzte sich im Berichtszeitraum fort. Während die Preise für sämtliche Speisefette sanken (Butter -0,1 vH, Schmalz -0,5 vH, Speiseöl -0,7 vH und Margarine -0,8 vH), zeigten die Preise für Fleisch und Fleischwaren eine uneinheitliche Entwicklung. Preisermäßigungen bei Schweinefleisch (-1,8 vH) und Hammelfleisch (-1,0 vH) standen Preiserhöhungen bei Rindfleisch (+0,2 vH) und Kalbfleisch (+1,0 vH) gegenüber. Die Preise für Wurstwaren gaben um 1,6 vH nach.

Bei der Gruppe Genußmittel setzte sich der Rückgang der Branntweinspreise mit 1,9 vH weiter fort. Er wurde im Ausgabenbudget der Indexfamilie durch eine leichte Preiserhöhung bei Bier ausgeglichen.

Die Ausgabengruppe Wohnung wies im Berichtszeitraum in den einzelnen Ländern gegenläufige Preistendenzen auf. Infolge der Aufhebung von Baunotabgaben und Wohnraumzwecksteuern traten in einzelnen Ländern Preisermäßigungen bis zu rund 5 vH (Bayern) ein. Andererseits brachte die seit 1. April 1950 mögliche Umlegung der seit 1945 eingetretenen Grundsteuererhöhungen weitere Mietpreissteigerungen mit sich. Im Durchschnitt ergab sich ein Rückgang von 0,3 vH gegenüber dem Vormonat.

In der Ausgabengruppe Heizung und Beleuchtung verstärkten sich im Berichtszeitraum die jahreszeitlich bedingten Preisabschläge bei Brennmaterialien (Braunkohlenbriketts -1,0 vH, Weichholz -3,7 vH, Hartholz -2,5 vH) und führten bei unveränderten Strom- und Gaspreisen zu einem Rückgang der Preisindexziffer von 0,4 vH.

In der Ausgabengruppe Bekleidung, bei der sich die Preise gegenüber dem Vormonat nur noch um 0,8 vH ermäßigten, nahm der Anteil der Preiserhöhungen an der Gesamtzahl der Preisveränderungen zu. Auf insgesamt 60 Preisveränderungen - nur bei einer Ware blieb der Preis konstant - kamen im April 15 Erhöhungen und 45 Rückgänge, während im März von der Gesamtzahl der Durchschnittspreise 2 unverändert, 60 rückläufig und nur 3 gestiegen waren.

Bei der Ausgabengruppe Reinigung und Körperpflege ermäßigten sich die Preise für Scheuertücher (-3,3 vH), Zahnpasta (-0,8 vH) und Wannensäuberer (-0,7 vH), während die Preise für Schuhcreme etwas anzogen. Die Preise für Seife, Friseurleistungen und Rasierklingen veränderten sich so gut wie nicht.

In der Ausgabengruppe Bildung und Unterhaltung gingen die Preise für Briefpapier und Tinte zurück. Auch die Preise für illustrierte Wochenzeitungen zeigten sich im Durchschnitt leicht nachgiebig. Die Preise für Kinobesuche wurden an einzelnen Orten ermäßigt.

Die Ausgabengruppe Hausrat wies im Berichtszeitraum von allen Ausgabengruppen mit 1,3 vH den stärksten Preisrückgang auf. Fast alle Waren nahmen an der rückläufigen Preistendenz teil. Insbesondere fielen die Preise für Steingutschüsseln (-2,2 vH), Wecker (-3,0 vH) und einfache Kaffeetassen (-4,6 vH).

Der Rückgang der Preisindexziffer für Verkehr ist wie im Vormonat auf sinkende Preise bei Fahrrädern und Bereifungen zurückzuführen.